



Newsletter November 2013

**Das Leben ist wie ein Buch, jede beschriebene Seite des Tages,
umgeblättert ist unwiederbringlich.**

- Jürgen Haubold -

Vorinformation für 2014 Bitte einprägen und nicht vergessen!

Termin 11.04.2014

Nach langen Verhandlungen und viel Mühe hat für 2014 wieder eine Corophäe zu einer Weiterbildung zugesagt, und zwar Prof. Dr. Frank Brunkhorst stellv. Vorsitzender der Deutschen Sepsis-Hilfe e.V. von der Uni Jena.

Thema: „ Was ist Sepsis und wie kann ich mich schützen?“

Sepsis ist eine schwere und akute Infektionskomplikation, die zu oft unterschätzt wird und buchstäblich jeden treffen kann. Sie ist trotz wissenschaftlichen und medizinischem Fortschritt die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Verursacher sind Bakterien, Viren und Pilze.

Nochmaliger Hinweis: Veranstaltung:

Satzungsgemäße Mitgliederversammlung am 15.11.2013 von 10:00 – 13.00 Uhr im Seniorentreff Schwanenck, Herrenstr. 21 in Burgstädt.

Rückmeldungen erbeten bis spätestens 10.11.2013

Jahresabschluss 2013

29.11.2013, im Hotel Muldenschlösschen in Rochsburg, Beginn: 13:00 Uhr – ca. 22:00 Uhr.

Wir benötigen die genaue Anzahl der Teilnehmer für die Organisation der Bewirtung!

Rückmeldungen erbeten bis spätestens 10.11.2013!

Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden!

Neue Forschungsergebnisse zur Vorbeugung von Borrelioseinfektionen

- **Zeckengel** als eine weitere Möglichkeit gegen eine Borreliose-Infektion. Durch Auftragen des azithromycinhaltigen Gels soll eine Abtötung und die Ausbreitung von Borrelien verhindert werden. Dies muss direkt nach dem Zeckenstich aufgetragen werden, jedoch ist die Studie dazu noch nicht abschließend ausgewertet. Das Gel kann zur Zeit nur in beschränktem Umfang in der Dr. Andres Apotheke Stadelhofen, Goethestr. 22 am Züricher Hauptbahnhof erworben werden. Aber nur auf ärztliches Rezept als „Ixodes Zeckengel“ oder „Azythromycingel 10%“. Kosten ca. 29 CHF.

- **neuer Borreliose-Impfstoff** Der US-Pharmakonzern Baxter arbeitet in seinen österreichischen Niederlassungen, schon seit vielen Jahren an einem neuen Impfstoff gegen Borreliose. Nach ersten Studien an 300 Personen aus Österreich und Deutschland unter anderem die Uniklinik Tübingen, gilt der derzeit als sicher, effektiv und aussichtsreich. Treten keine größeren Komplikationen auf, werde er 2015 in die groß angelegte Phase III gelangen. Dann wird der Impfstoff an 10.000 bis 12.000 Menschen getestet. Studienleiter Noel Barrett meint, dass der Impfstoff um das Jahr 2020 marktfähig sei. Das Prinzip des neuen Impfstoffs. Antikörper, die durch die Impfung im Organismus gebildet werden, erkennen die Krankheit erregenden Borrelien bereits in der Zecke. Sie machen diese unschädlich, bevor sie von dieser während der Blutmahlzeit in den Wirtskörper einfließen. Der Impfstoff wirke auf sechs Untergruppen von Borrelien-Oberflächenproteinen (Outer surface protein A“, verkürzt OspA1 bis OspA6). Damit ziele die Impfung auf die wichtigsten Borrelien-Stämme in Eurasien und den USA. Quellen: The Lancet Infectious Diseases, 10.05.2013, News Network Internet Service, 19.06.2013.

Beraterseminar Dr. med. Jörg Merkel vom Borreliose Qualitätszirkel Alheim-Heinebach (Teil 3– Fortsetzung folgt im Newsletter Dez. 2013)

Frage: Sollten wir bei unserer politischen Arbeit den Elispot fördern?

- Nicht unbedingt. Wir brauchen in der Regel als erstes den Blot.

Frage: Viele Therapien scheitern an den Therapiekosten. Jeder Patient hat aber ein Recht auf adäquate Therapie. Wie verhält man sich da als Arzt? Preiswertes Doxycyclin oder teure Infusionstherapie? Einerseits darf der Arzt eine Therapie nicht verweigern, therapiert er aber nach seinem Gewissen, bekommt er Ärger mit der Kassenärztlichen Vereinigung.

- Es ist nicht zu rechtfertigen, ja sogar ehrenrührig, eine Krankheit aus dem Sozialsystem auszugliedern. Wir sind seit 2007 von Infusionstherapien ziemlich weg. Dadurch haben wir den Druck aufs Budget weg. Wir machen überwiegend Rotationsbehandlungen mit Minocyclin, Azithromycin, Doxycyclin und Quensyl. Das Quensyl (19 Euro für 100 Tabletten) wird privat verordnet. So bleiben wir kostenmäßig in einem Bereich, wo wir keinen Ärger mit der KV bekommen. Es gibt auch keine Untersuchungen, dass die Infusionstherapie wirkungsvoller seien als orale Therapie. Seit dem wir weg sind von den Infusionstherapien, sind wir auch den Stress und die Patientenkonflikte los.

Diskussion: Das Thema Therapie ist emotional beladen und wird benutzt, um Borreliose-Patienten nicht adäquat behandeln zu wollen. Es wird auch als Ausrede benutzt bei besonders aufwändigen Patienten:

- Es herrscht ein Chaos in Deutschland. Patienten reisen 40 km an, um ein Rezept zu bekommen, das der Hausarzt aus Regensburg verweigert. Das hat nicht nur mit Borreliose zu tun. Ärzte versuchen, das Maximale aus ihrem Budget herauszuholen. Sie bunkern auch Volumen, um alle Patienten umfassend behandeln zu können. Bei uns machen zum Beispiel Betäubungsmittel ungefähr zehn Prozent unseres Quartal-Budgets aus. Das sind die höchsten Kosten. Alles in allem kann man schon eine Menge machen und auch Praxisspezialitäten wie die Borreliose bearbeiten.

Frage: Wie hoch ist die Heilungsrate bei Ihren Patienten?

Das nächste Mal im Newsletter Dezember 2013

Das Wetter ungemütlich, die Bäume kahl und bizarr.
Jahreszeit mit der zunehmenden Dunkelheit und den stärksten Gemütsbeeinflussungen lässt uns schon etwas zaudern.
Was kann da wohl Abhilfe schaffen? Der Gedanke an ein neues Fahrzeug?

Ein Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie.

Autohaus Zwinzscher Altmittweida: Tel.: 03727 62070 und Rochlitz: Tel.: 03737 42056

Probe fahren und sich verlieben, alles inklusive.

